

Graf Hugo von Werdenberg¹ übergibt mit Einverständnis seiner ehrenwerten Gubernatoren Ulrich² und Marquard³ von Schellenberg, Brüder und Ritter («de consensu honorabilium virorum v̄lrici et Marquardi de Schellenberch fratrum militum nostrorum gubernatorum») dem Abt und Konvent des Klosters Weissenau gewisse Güter zum Ersatz des Schadens, den dasselbe angeblich erlitt, als ihnen sein Vater selig Hugo von Werdenberg («pie memorie Hugo de Werdemberch») urkundlich Besitzungen ohne die dazugehörigen Leute verkaufte, auch um des Seelenheils des Vaters willen, nämlich die Höfe genannt zer Aich,⁴ zur Lachen,⁵ in Richlisreute,⁶ Edenhaus,⁷ Brunolzberch⁸ und Gutenfurt⁹ unter der Bedingung, dass das Kloster die zu diesen Höfen gehörigen Wälder nicht zum Verkauf, sondern nur zum Nutzen derselben Besitzungen zum Ausbessern der Häuser und zu allem anderen, was diesen Besitzungen oder Bauern derselben nützlich ist, verwenden lässt. Abt und Konvent versprechen die Jahrzeit des Vaters selig mit der üblichen Messe für immer zu halten.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 3963. — Pergament 18,1 cm lang × 45,2, Plica 2,3 cm. — Initialen in der ersten Zeile, altertümliche Schrift. — Über dem Text: «III Fasc. Nr. 3 lit b» (18. Jahrh.). Siegel: 1. (Hugo von Werdenberg) an braunen und grauen Hanfschüren, die in zwei in die Plica geschnittenen Löchern geschlungen sind, Reitersiegel, rund, 5,5 cm, gelbgrau, am Rand beschädigt. Gepanzerter in Topfhelm mit Schirmbrett im Schriftband, das Schwert gezückt und den Schild an der Linken, nach li. sprengend, Ross mit flatternden Decken, auf denen vorne und hinten Montforterfahne, Umschrift: + S COMIT. .HVG. NIS DE.WERD. MBERC — 2. (Ulrich von Schellenberg) und 3. (Marquard von Schellenberg) fehlen samt Pergamentstreifen. Rückseite: «De curiis ze der aich, . ze der lachun . .Büchelistrüti» (14. Jahrh.); «Hugo Comes de werdenbergt abbati et Conuentui augie minoris donauit Curiam zü der aich Curiam zü der lachen Curiam In richtis rüti» (16. Jahrh.); «Curiam in Ödenhus, Curiam in Brvnnolzberch, cu-

riam in Guttenfurt cum suis appenditiis ut anniuersarios dies in perpetuum per se et suis celebraretur Anno 1286» (16. Jahrh.); «Aich lachen Pichlisrüti betreffend» (16. Jahrh.); «Lad 1. No 33» (17. Jahrh.); «408 III a» (rot, 18. Jahrh.); «III Fasc. Nr. 3. lit. b» (18. Jahrh.); «26.11.364» (Blei, 19. Jahrh.); «3963» (blau, modern).

Regest im Wirtemberg. Urkundenbuch Bd. 9 S. 74 n. 3528; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 71 n. 814 (nach Wirtemberg. Urkundenbuch); Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen Bd. 2 S. 3 n. 762.

Erwähnt: Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 35.

- 1 Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg, urkundlich bis 1305.
- 2 Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvoigt.
- 3 Marquard von Schellenberg, königlicher Landvoigt. Über sie Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Liechtenstein 1907 S. 28 – 52.
- 4 zer Aich, Eschach, Ravensburg.
- 5 Lachen, Eschach, Ravensburg.
- 6 Richlisreute, Gde. Schlier osö. von Ravensburg.
- 7 Edenhaus in Eggenreute, Wangen BW.
- 8 Brunolzberch = Karrer, Eschach, Ravensburg.
- 9 Gutenfurt, Eschach, Ravensburg.

174.

Ulm, 1286 Juli 6.

König Rudolf¹ befiehlt den wackeren Männern, den Brüdern Ulrich² und Marquard³ von Schellenberg, seinen lieben Getreuen («Strenuis viris vlrico et Ma(rquardo) fratribus de Schellenberg — dilectis fidelibus») das Kloster Weissenau in seinem Besitz zu Eisenbach⁴ und Manzell⁵ gegen ungerechte Eingriffe («iniuriosos insultus») zu schützen.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 51 Kaiserslekt n. 123, früher Kloster Weissenau. — Pergament 12,6 cm lang × 24,0, Plica 2,5 cm, beschädigt, Stück oben re. weggerissen, Loch in der Plica. — Initiale, doppelt so